

Osternacht in der Erzabtei St. Ottilien 2018 Erzabt Wolfgang Öxler OSB

Lied:

Wunder gibt es immer wieder, heute oder morgen können sie geschehn.
Wunder gibt es immer wieder wenn sie dir begegnen musst du sie auch sehn.

Dieses Lied von Katja Ebstein verweist uns auf das Wunder der Auferstehung

Die Frauen begegnen am Ort des Todes dem Lebendigen

Tja die drei Frauen sind am Ende der Nacht zum Grab gegangen. Sie haben an kein Wunder geglaubt, sie wollen etwas für ihren verstorbenen Meister tun: den Leichnam salben. Das gibt ihnen Sicherheit. Papst Franziskus hat einmal zugespitzt gesagt: „Wir fühlen uns sicherer in der Traurigkeit und Verzweiflung: Wisst ihr, warum? Weil wir uns in der Traurigkeit als Hauptperson empfinden. Mit dieser Traurigkeit gehen die Frauen in die Grabhöhle hinein und kommen wenig später fluchtartig voller Schrecken und entsetzen, wieder heraus. Sie begegnen am Ort des Todes dem Lebendigen. Die treuen Intentionen der Frauen sind sinnlos geworden. Den sie als lieben Toten verehren wollen – Gott hat mit ihm einen neuen Anfang gesetzt. Es braucht oft lange Zeit sich aus der Traurigkeit zu lösen um an der Osterfreude teilzunehmen.

Leben ist Verwandlung

„Ein vernünftig denkender Mensch glaubt doch nicht mehr an die Auferstehung“, hörte ich jemand sagen. Wer Leben mit dem gleichsetzt, was er sehen, messen, begreifen kann, beschränke es auf das winzige Fassungsvermögen seines kleinen Verstandes. Da macht man sein eingeschränktes, menschliches Erkennen zum Maß aller Dinge. Warum sollte es nicht auch etwas geben, was unser Denken, unsere Vernunft und unsere Vorstellung übersteigt?

„Im Kurs der jungen Erwachsenen ging es um das Thema Metamorphose – um Verwandlung z. B. von der Raupe zum Schmetterling. Da sagt die Raupe: „Du, ich hab gehört, dass wir vielleicht später sogar fliegen können.“ – „Ach Unsinn“, sagt die andere, „so ein Quatsch. Du kannst höchstens hier vom Blatt runter fliegen und danach brummt dir der Schädel. Unser Leben ist fressen, kriechen, fressen und wieder kriechen.“ – „Ja, aber meinst du nicht, dass es vielleicht mehr gibt als nur fressen und kriechen“, sagt die eine. – „Reine Fantasie“, sagt die andere, „alles nur Einbildung und leeres Geschwätz. Hast du schon mal eine fliegende Raupe gesehen? Wir fressen und kriechen und irgendwann sterben wir. Dann ist es vorbei.“

Wenn die beiden wüssten, was einmal aus ihnen wird: schöne, bunte, fröhliche Schmetterlinge werden sie sein. Aber natürlich, solange sie sich nur in ihrer Raupenwelt bewegen, können sie gar keine Ahnung und Vorstellung davon

haben, wie es ist zu fliegen. Solange wir uns in unserer menschlichen Raupenwelt bewegen, solange erscheint einem die Rede von der Auferstehung rätselhaft. So lange gilt: kriechen und fressen. Oder anders gesagt: seine Aufgaben erledigen, arbeiten, sich durchwursteln, bisschen Spaß haben, älter werden, sterben. Und das war's dann.

So wie wir leben so beten wir auch oft: *"Lieber Vater im Himmel! Mein Gebet für das Jahr 2018 ist: Gib mir ein fettes Bankkonto und lass mich schlanker werden! Aber bitte vertausch nicht wieder die zwei Dinge miteinander wie letztes Jahr! Amen."*

Ja, wenn wir wirklich mit Gott rechnen, mit seiner Macht und seiner Liebe dann weitet sich unser Horizont. Ostern bedeutet: über den Raupenhorizont hinausblicken. Ihr, liebe Mitbrüder, Ib. Sr. und Brüder, seid nicht bestimmt Raupen zu sein, sondern Schmetterlinge! Gebt euch nicht mit dem Augenscheinlichen zufrieden, rechnet damit, dass Gott euch verwandeln kann. So wie es Paulus schreibt: Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird herrlich. (1 Kor 15,43)

Österliche Menschen leben froher und hoffnungsvoller.

Heinrich Böll hat das in einem Gedicht so gesagt: „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller. Der Tod ist nicht das Letzte. Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ – Froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller leben, dazu will uns Ostern anstiften.

Jesus schenkt uns die Hoffnung auf Verwandlung. Es gibt keine Dunkelheit, die nicht vom Licht erleuchtet werden kann. Es gibt kein Scheitern, das nicht zu einem neuen Aufbruch führen kann. Denn er hat sogar den Tod in Leben verwandelt.

Die Ermutigung, dass auch wir aufstehen und zwar jetzt. Dass wir aus dem Grab unserer Resignation aufstehen und dass wir selbst den Aufstand wagen gegen alles, das Leben be- oder verhindert. Aufstehen heißt aus der Zuschauerrolle hervortreten. Zuschauer wissen alles besser, halten ihren Kopf für Entscheidungen aber nicht hin. Wunder gibt es immer wieder, wenn sie dir begegnen musst du sie auch sehn.

So wie die Auferstehung ein Wunder ist frägt der Pfarrer auch die Kinder nach Wundern

In der Schule nimmt der Pfarrer mit den Kindern biblische Wunder durch. Kinder so fragt er: Wer von euch kennt ein Wunder? Der Ferdinand sagt: „Die wunderbare Brotvermehrung. Da hat der Herr Jesus aus einem Fischsemmel a ganzes Volksfest gemacht“. Ganz gut Ferdinand Du bekommst ein eins. Weiß noch einer ein Wunder? Da sagt die Resi: „Das Wunder von Kana. Da hat der Jesus auf einer Hochzeit aus 500 Liter Wasser 1000 Liter Wein gemacht“. Ganz gut Resi, du bekommst auch eine eins. Und kennt noch einer ein Wunder? Da sagt der Sepperl:“ Schlachten“. Der Pfarrer meint: Aber Sepperl, Schlachten ist doch kein Wunder. Doch Herr Pfarrer. Wir haben am Samstag a Sau geschlachtet und Nachmittag um halb Drei hat mein Vater gesagt. Das ist ein Wunder, dass der Pfarrer noch nicht beim Brotzeitmachen da ist.

Auf Wiedersehen

Der Tod ist keine absolute Grenze und Auferstehung ist wohl das größte Wunder unseres Lebens. Es meint volles, erfülltes Leben bei Gott.

Der tröstliche Gedanke dass auch für uns mit dem Tod nicht alles zu Ende ist, das ist eine ungemaine Befreiung das lässt uns gelassener leben. Wir müssen nicht meinen alles hier im Diesseits erleben zu müssen. Wir können wie es Kardinal Lehmann bei seinem Testament gemacht hat darunter schreiben: Auf Wiedersehen!

Ich hoffe auf dieses Wunder des Wiedersehens mit Gott und mit all den lieben Menschen die ich im Herzen trage. Auf Wiedersehn! (mit Ausrufezeichen)

Lied: Wunder ...

